

INHALT

	ZUM GELEIT	15
	<i>Daniel Gutscher, Jürg Manser</i>	
	VORWORT	16
	<i>Fabian Küng</i>	
I.	EINLEITUNG	19
	<i>Fabian Küng</i>	
1	Lage: Geografie, Topografie, Verkehr	20
2	Forschungsgeschichte	22
3	Der Verein Burgruine Kastelen und die Rettung der Ruine ab 1996	27
4	Die Untersuchungen von 1998 bis 2009	28
4.1	Baudokumentation 1998–2001	28
4.2	Archäologische Untersuchung der Fläche westlich des Wohnturms 2001	28
4.3	Archäologische Untersuchung der Innenfläche des Wohnturms 2002	29
4.4	Dokumentation des Sodbrunnens 2003/04	31
4.5	Sondierungen und Baubegleitung bei den Bauarbeiten am Nordhang 2009	31
II.	KASTELEN – EINE BURGGECHICHTE	33
	<i>Waltraud Hörsch</i>	
1	Kastelen – die jüngste Kyburger Residenz	34
1.1	Die Kyburger: Herkunft und reichspolitisches Umfeld im 13. Jh.	34
1.2	Rivalitäten, umkämpftes Erbe, Heiratspolitik	34
1.3	Kastelen – die neue Grafenburg	37
1.3.1	Der Standort innerhalb der Kyburger Besitzungen	37
1.3.2	Zur gleichen Zeit: Die Stadtgründung von Sursee	38
1.3.2.1	Der Konflikt um die Kastvogtei Beromünster	38
1.3.2.2	Frohburger Inspirationen und zisterziensische Qualitäten?	41
1.3.3	Absichten, Ausblicke, Perspektiven: Die Landmarke Kastelen	44
1.3.4	Die Grafenfamilie auf Kastelen	44
2	«daz ammet ze Kasteln» in kyburgischer und habsburgischer Zeit	46
2.1	Rückschlüsse auf die kyburgische Zeit	46
2.2	Kastelen in der habsburgischen Ämterstruktur um 1300	48
2.3	Kapelle Burgrain	48
3	Habsburger Zeit – habsburgischer Ministerialadel auf Kastelen	48
3.1	Die Herren von Winterberg und ihre Erben	48
3.2	Die Herren von Luternau und Ruost auf der Kastelen	49
3.3	Im Strudel der Kriegszeiten	50
3.3.1	Der Guglerkrieg	50
3.3.2	Heirat mit Albrecht Businger	50
3.3.3	Der Sempacherkrieg – wie konnte Kastelen dem Burgenbruch entgehen?	50
3.4	Ein Burglehen zwischen Habsburg und Eidgenossen	51
4	Machtwechsel – neue Oberherrschaft, alte Rechte	54

5	Luzerner Bürger auf der Kastelen: Die Feer	57
5.1	Hans I. Feer (Herr auf Kastelen 1481–1484)	59
5.2	Petermann Feer (Herr auf Kastelen 1484–1519)	61
5.3	Der Tagwanstreit um 1502	63
5.4	Kurz vor dem Zwiebelkrieg: Diebold Schilling zeichnet die Kastelen 1512	65
5.5	Die vierzehnfache Burg; Sakramentskapelle Ettiswil	66
5.6	Hans II. Feer (Herr auf Kastelen 1518–1519), Jakob Feer (Herr auf Kastelen 1537–1552)	67
5.7	Peter I. Feer (Herr auf Kastelen 1553–1561)	67
5.8	Peter II. und Itelhans Feer (1561–1575 gemeinsam Herren auf Kastelen, ab 1575 Peter alleine bis 1598)	68
5.9	Ein Erkerbrand oder eine Hauskapelle?	71
6	Hans Ulrich Heinserlin (Herr auf Kastelen 1598–1644)	71
6.1	Ein Mann lebt auf grossem Fuss: Hohes Schloss, tiefer Fall	71
6.2	Heinserlin als Twing- und Grundherr auf Kastelen	74
6.2.1	Auf dem Burg- und Meierhof: der Lehensmann und Schaffner	74
6.2.2	Tagwanstreit	75
7	Kastelen in der Hand des Standes Luzern (1644–1680)	76
8	Kastelen im Bauernkrieg (1653): Der Blick von unten auf die Twingherrenburg	76
8.1	«Sprengt das Castelen Schloß»!	76
8.2	Alberswil: ein Pulverfass	80
9	Die Kastelen nach dem Bauernkrieg	82
9.1	Arrondierungen und Bewahrung der Rechte	82
9.2	Loskauf der Tagwan	82
9.3	Unterhalt des Kasteler Turms	82
10	Eine neue Herrschaft und ein neues Schloss	83
10.1	Die Herren von Sonnenberg und Ballwil, Herren zu Kastelen und Fischbach	83
10.2	Die «alltte Burg» wird nicht mehr gebraucht	85
10.3	Die Ruine Kastelen: Zeuge alter Adelsherrlichkeit	88
10.4	Ein Hauch von Revolution – die Linden der Freiheit auf Kastelen	90
10.5	Wachturm und Signalplatz Kastelen	91
10.6	Baumassnahmen durch August am Rhyn	92
11	Schlusswort	93
III.	VORMITTELALTERLICHE BEFUNDE	95
	<i>Fabian Küng, Ebbe Nielsen</i>	
1	Der anstehende Untergrund	96
2	Rund um Kastelen – eine ur- und frühgeschichtliche Siedlungskammer (<i>Ebbe Nielsen</i>)	96
2.1	Einleitung (<i>Fabian Küng</i>)	96
2.2	Neolithikum	96
2.3	Bronzezeit	99
2.4	Eisenzeit	99
2.5	Römische Epoche	100
2.6	Zusammenfassung	100
3	Die spätbronzezeitliche Siedlung (<i>Fabian Küng</i>)	100
3.1	Der Grabungsbefund	100
3.2	Das Fundmaterial (<i>Ebbe Nielsen</i>)	104

IV.	DIE HOCHMITTELALTERLICHE HOLZBURG	107
	<i>Fabian Küng</i>	
1	Einleitung und Quellenlage	108
2	Der Bau der Anlage: Geländearbeiten	108
3	Die Baustrukturen der Kernburg	110
3.1	Schwellriegelbau	110
3.2	Palisade 1	110
3.3	Palisade 2 (Erneuerung der Palisade 1)	111
3.4	Palisade 3	112
4	Befundinterpretation zur Kernburg	112
5	Überlegungen zur hochmittelalterlichen Gesamtanlage	116
6	Datierung	118
V.	DER WOHTURM DES 13. JH. IM BAUHISTORISCHEN UND ARCHÄOLOGISCHEN BEFUND	121
	<i>Fabian Küng, Jakob Obrecht</i>	
A.	DIE BEFUNDE AM MAUERWERK	122
	<i>(Fabian Küng, Jakob Obrecht)</i>	
1	Einleitung	122
2	Masse und Grundform des Bauwerks	122
3	Das Mauerwerk	124
3.1	Mauertechnik und Steinmaterial	124
3.2	Mörtel	124
3.3	Fundament	124
3.4	Aufgehendes Mauerwerk	125
3.4.1	Äusserer Mauermantel: Struktur des Buckelquadermauerwerks	125
3.4.2	Innerer Mauermantel	128
3.4.3	Mauerkern/Maueranker	130
3.4.4	Andere Baumaterialien im Mauerwerk/Ziegeleinschlüsse	130
4	Maueroberflächen und Verputze	132
4.1	Verputz an den Aussenflächen	132
4.2	Maueroberflächen im Innern	134
4.2.1	Vorbemerkung	134
4.2.2	Der bauzeitliche Verputz	135
4.2.3	Sekundäre Verputzoberflächen	137
5	Die Maueröffnungen	140
5.1	Allgemeines	140
5.2	Fensteröffnungen	140
5.2.1	Die bauzeitlichen Öffnungen	140
5.2.1.1	Lichtscharten mit geradem Sturz (EG–OG2)	140
5.2.1.2	Rundbogenscharten (Rundbogenluziden, OG2)	141
5.2.1.3	Fassadenbündige Rundbogenfenster, mit Rundbogennische (OG3)	142
5.2.1.4	Rundbogenfenster mit Blendbogen und Rundbogennische (teils Sitznischenfenster; OG3)	142
5.2.1.5	Doppelfenster in Blendbogen (OG3)	144
5.2.1.6	Rundbogenfenster mit gestufter Leibung (OG1)	146
5.2.1.7	Rundbogenöffnungen im vierten Obergeschoss	149
5.2.2	Jüngere Veränderungen an Fensteröffnungen	150
5.2.2.1	Vorbemerkung	150

5.2.2.2	Umbau der Rundbogenscharte Pos. 1301 zu Fenster Pos. 1327	150
5.2.2.3	Umbau des Doppelfensters Pos. 3403	152
5.2.3	Fensterverschlüsse	152
5.2.3.1	Einleitung	152
5.2.3.2	Fensterverschlüsse in den unteren Geschossen	153
5.2.3.3	Fensterverschlüsse im dritten Obergeschoss	154
5.2.3.4	Verschlüsse im vierten Obergeschoss	155
5.2.3.5	Läden an der Aussenseite	156
5.3	Türöffnungen	156
5.4	Die Rauchöffnungen (Pos. 1302 und 1401)	157
5.5	Der Kanal Pos. 4105	158
5.6	Die spitzbogige Nische in der Ostfassade (Pos. 2311)	160
6	Balkenlagen und Bodenkonstruktionen	162
6.1	Überblick	162
6.2	Bodenkonstruktion des ersten Obergeschosses, mit Unterzug und Stütze	163
6.3	Bodenkonstruktion des zweiten Obergeschosses	164
6.4	Bodenkonstruktion des dritten Obergeschosses	166
6.5	Bodenkonstruktion des vierten Obergeschosses	168
7	An- und Aufbauten	169
7.1	Hocheingang mit Treppe und Laube (Pos. 1020 / 4202)	169
7.1.1	Die Aussentreppe	169
7.1.2	Die Laube zum Hocheingang	171
7.1.3	Der Hocheingang Pos. 4202	172
7.2	Die Aborterker	176
7.2.1	Einleitung	176
7.2.2	Der Abort des zweiten Obergeschosses (Pos. 1304)	176
7.2.3	Der Abort des dritten Obergeschosses (Pos. 1402)	179
7.3	Die Wehrerker des vierten Obergeschosses	181
7.3.1	Vorbemerkung	181
7.3.2	Zur Konstruktion der Erker	182
7.3.3	Austritte auf die Wehrerker	185
7.3.4	Brand, Abbruch und teilweiser Neubau der Erker in der Zeit um 1605	185
8	Das Dach	187
8.1	Dachhaut	187
8.2	Grundform des Dachwerks	188
8.3	Dach und Wehrerker: Die Silhouette	188
9	Befunde zum Bauvorgang	190
9.1	Vorbemerkungen zu Bauplanung und Baustellenorganisation	190
9.2	Hinweise auf den Baustellenbetrieb	192
9.2.1	Bauniveau und Steinbrüche am Burghügel	192
9.2.2	Zur Herstellung und Bearbeitung der Tuffsteinquader	194
9.2.3	Steinmetzzeichen	195
9.2.4	Zur Bearbeitung von Nagelfluh und Sandstein	196
9.2.5	Materialtransporte	197
9.3	Gerüst	198
9.3.1	Vorbemerkung	198
9.3.2	Aussengerüst	198
9.3.3	Innengerüst	199
9.4	Bauetappen und benötigte Bauzeit	199

10	Datierung: Die dendrochronologische Analyse der Bauhölzer	202
11	Jüngere Befunde an der Aussenseite des Wohnturms	204
11.1	Vorbemerkungen	204
11.2	Die Geschosspitze Pos. 3205 – Zeuge eines kriegerischen Ereignisses im 14. Jh.?	205
11.3	Flickstellen im Sockelbereich (Pos. 5109)	205
12	Bauschäden: Risse an der Westseite	206
B.	INNENAUSBAU UND RAUMSTRUKTUR	208
	<i>(Fabian Küng)</i>	
1	Zusammenfassende Vorbemerkungen zu Ausbau und Ausstattung	208
1.1	Zur Geschoseinteilung	208
1.2	Wände, Böden und Decken	208
1.3	Fragen zu Treppen und Erschliessung	209
1.4	Öfen, Herd und Rauchzüge	210
1.5	Der wehrtechnische Aspekt (<i>Jakob Obrecht</i>)	211
2	Bauzeitliche Gliederung und Innenausbau des Wohnturms	211
2.1	Das Erdgeschoss: Der Keller	211
2.2	Das erste Obergeschoss: Zugangsgeschoss mit Kapelle	214
2.2.1	Gliederung des Geschosses	214
2.2.2	Die Kapelle	215
2.3	Das zweite Obergeschoss: Einfache Nutz- und Wohnräume	219
2.4	Das dritte Obergeschoss: Herrschaftliches Wohngeschoss mit Stube	219
2.4.1	Die Stube	219
2.4.2	Überlegungen zur weiteren Geschoseinteilung	222
2.5	Das vierte Obergeschoss: Die Wehrplattform	224
3	Spätere Veränderungen	224
3.1	Einbau einer Küche und wiederholte Änderungen der Rauchführung	224
3.1.1	Einbau der Küche im zweiten Obergeschoss mit Rauchfang Pos. 1302 und Fenster Pos. 1327	224
3.1.2	Erneuerung des Rauchfangs: Pos. 1401	228
3.1.3	Einbau eines Kaminzugs im dritten und vierten Obergeschoss	228
3.2	Umgestaltungen des Erdgeschosses	228
3.2.1	Erste Umgestaltung: Absenken des Kellerbodens und Einbau eines Zwischengeschosses	228
3.2.2	Zweite Umgestaltung: Mörtelboden und zusätzliche Stützen	232
3.3	Umgestaltung des ersten Obergeschosses	235
3.3.1	Laufende kleinere Veränderungen, Umnutzung der Kapelle	235
3.3.2	Der tiefgreifende Umbau des Geschosses	236
3.4	Veränderungen des dritten Obergeschosses	238
3.4.1	Die Stube ab dem 14. Jh.	238
3.4.2	Veränderungen am übrigen Geschoss	238
3.5	Veränderungen des vierten Obergeschosses	239
3.5.1	Der Ausbau des vierten Obergeschosses zu Wohnzwecken	239
3.5.2	Befunde zu den Veränderungen in der Zeit um 1605	240

C.	ARCHÄOLOGISCHE BEFUNDE ZUR BURGANLAGE	242
	<i>(Fabian König)</i>	
1	Archäologische Schichten aus Mittelalter und Neuzeit	242
1.1	Die Schichten im Wohnturm	242
1.2	Schichtbildung und Erosion auf dem Plateau um den Wohnturm	242
1.3	Schichten der Halde an der Nordseite	244
2	Der Sodbrunnen und die Wasserversorgung	246
2.1	Einleitung	246
2.2	Zum Bauvorgang	247
2.3	Der Brunnenschacht	248
2.4	Brunnenkranz und aufgehende Elemente des Brunnens	249
2.5	Bauzeit und Datierung	250
2.6	Allgemeine Hinweise zur Wasserversorgung der Burg Kastelen	250
2.7	Zerfall des Brunnens und Sanierung durch die Familie von Sonnenberg	250
D.	BURGENKUNDLICHE UND STILISTISCHE EINORDNUNG DES WOHTURMS	254
	<i>(Fabian König)</i>	
1	Bedeutung, Form und Vorbilder	254
2	Gestaltung	255
3	Raumprogramm	260
E.	ÜBERLEGUNGEN ZUR SPÄTMITTELALTERLICHEN GESAMTANLAGE	261
	<i>(Fabian König)</i>	
1	Der Wohnturm und die Gesamtanlage	261
2	Ringmauer, Tor und Burgweg	263
3	Burggraben, Burgterrasse und Ökonomiegebäude	264
4	Der Bau Ost	265
5	Das östliche Burgplateau	267
F.	DIE ENTWICKLUNG IN SPÄTMITTELALTER UND NEUZEIT – EINE SYNTHESE	268
	<i>(Fabian König)</i>	
1	Von der Grafenburg zum patrizischen Jagdsitz (13.–16. Jh.)	268
1.1	Bauliche Veränderungen und gehobene Wohnkultur	268
1.2	Von der Wohnstätte zum saisonal genutzten Jagdsitz	270
1.3	Strukturwandel von Turm und Gesamtanlage	271
2	Von der Burg zum Landschloss: Kastelen unter Hans Ulrich Heinslerlin (1598–1644)	271
2.1	Die neue Silhouette ab 1605: Erker und Stufengiebel	271
2.2	Veränderungen am Innern und an der Gesamtanlage	275
2.3	Bauidee – Bauruine?	276
3	Symbol städtischer Macht: Die Kastelen im Bauernkrieg 1653	278
3.1	Einleitung	278
3.2	Das Dachabdecken	278
3.3	Die Unterminierung	280
3.4	Weitere mögliche Schäden und Fazit	280
4	Leerstand und langsamer Zerfall des Gebäudes (1644–1743)	281
5	Der Abbruch von 1743 im Befund	283

6	Befunde aus der Zeit nach dem Abbruch	286
6.1	Schichtbildung im Innern der Ruine	286
6.2	Der Durchschlupf Pos. 0087	287
6.3	Die Entfernung des Treppenaufgangs Pos. 1020 wohl um 1771	289
7	Die Massnahmen unter Franz Louis von Sonnenberg (1910–1930)	290
VI.	DAS FUNDMATERIAL AUS MITTELALTER UND NEUZEIT	293
	<i>Fabian Küng, José Diaz Tabernero (unter Mitarbeit von Michael Matzke)</i>	
1	Einleitende Bemerkungen	294
2	Funde zur Holz-Erd-Burg	294
3	Das Fundmaterial zur Burg Kastelen ab 1250	295
3.1	Der Rohbau	295
3.1.1	Steinerne Architekturelemente	295
3.1.2	Das Dach: Dachziegel und Schindelnägel	295
3.1.2.1	Das Ziegelspektrum	295
3.1.2.2	Schindelnägel	299
3.1.3	Die Baukeramik	299
3.1.4	Nägel und eiserne Beschläge	299
3.2	Innenausbau und Raumausstattung	299
3.2.1	Die Ofenkeramik	299
3.2.1.1	Ein Kachelofen aus der Mitte des 13. Jh.	299
3.2.1.2	Die Kachelöfen des 14. Jh.	300
3.2.1.3	Reste eines Turmofens mit Blattkacheln aus dem 15. Jh.	305
3.2.1.4	Und jüngere Öfen?	307
3.2.2	Tür- und Fensterbestandteile	308
3.2.3	Schlüssel und Schlossbestandteile	308
3.2.4	Möbelbestandteile	308
3.3	Haushalt, tägliches Leben und gehobenes Wohnen	308
3.3.1	Gefässkeramik	308
3.3.2	Glasgefässe	310
3.3.3	Messer sowie Haushalts- und Küchenutensilien aus Metall	311
3.3.4	Kästchen und andere Gegenstände des gehobenen Hausrats	311
3.3.5	Genuss, Unterhaltung, Zeitvertreib	312
3.3.6	Tierknochen	313
3.4	Arbeit und Handwerk	314
3.4.1	Landwirtschaftliche Tätigkeiten	314
3.4.2	Hinweise auf handwerkliche Tätigkeiten	314
3.5	Ross und Reiter	314
3.5.1	Hufeisen, Hufnägel und Zaumzeug	314
3.5.2	Ausrüstung des Reiters	315
3.6	Schnallen und Riemenbeschläge	315
3.7	Kleidung, Schmuck und Kreuzanhänger	316
3.8	Handel	318
3.8.1	Die Münzfunde	318
	<i>(José Diaz Tabernero, unter Mitarbeit von Michael Matzke)</i>	
3.8.2	Die Tuchmarke	319
3.9	Reste von Waffen und Kampfausrüstung	322
3.9.1	Geschosspitzen	322
3.9.2	Kettenpanzer, Dolchscheiden und übrige Waffenreste	322
4	Funde aus der Zeit nach 1743	323

VII.	DIE RESTAURIERUNG DES WOHNTURMS 1998–2001	325
	<i>Jakob Obrecht, Hans-Christian Steiner</i>	
1	Die Konservierung aus bautechnischer Sicht	326
	<i>(Jakob Obrecht)</i>	
1.1	Bauorganisation	326
1.2	Bauausführung	326
1.3	Gerüst	326
1.4	Ergänzungen am Mauerwerk	327
1.5	Steine	327
1.6	Mörtel	327
1.7	Statische Sicherungen	327
1.8	Gewände	329
1.9	Kronenabdeckung	330
1.10	Balkenlöcher und Mauerabsätze	331
1.11	Verputze	331
1.12	Fugen	332
1.13	Freiwilligenarbeit	332
1.14	Chronologie der Baumassnahmen	332
2	Gedankensplitter zu den getätigten Massnahmen aus denkmalpflegerischer Sicht	333
	<i>(Hans-Christian Steiner)</i>	
VIII.	SAGEN UM DIE RUINE KASTELEN	339
	<i>Heinrich Boxler</i>	
1	Einleitung	340
2	Wesen und Motive der Sage	340
3	Burgsagen	340
4	Sagen rund um die Ruine Kastelen	340
5	Schlussfolgerung	349
IX.	ZUSAMMENFASSUNG – RÉSUMÉ – RIASSUNTO – SUMMARY	351
	Zusammenfassung	352
	Résumé	353
	Riassunto	355
	Summary	356
X.	ANHANG	359
	<i>Fabian Küng, José Diaz Tabernero (unter Mitarbeit von Michael Matzke), Ebbe Nielsen (unter Mitarbeit von Oliver Dillier)</i>	
1	Fundkatalog	360
	<i>(Fabian Küng)</i>	
1.1	Prähistorische Funde <i>(Oliver Dillier, Ebbe Nielsen)</i>	360
1.2	Frühgeschichtliche Funde <i>(José Diaz Tabernero)</i>	360
1.3	Stratifizierte Funde zur hölzernen Burganlage	361
1.4	Funde aus der Halde am Nordhang	361
1.4.1	Schicht Pos. 3013 (ohne Baukeramik)	361
1.4.2	Schicht Pos. 3012	361
1.4.3	Schicht Pos. 3011 (ohne Baukeramik)	361
1.4.4	Schicht Pos. 3019 (ohne Baukeramik)	362
1.4.5	Oberflächliche Humusschicht (Pos. 3001, ohne Baukeramik)	362

1.5	Reduzierte Kulturschicht um den Wohnturm (ohne Baukeramik)	363
1.6	Funde aus dem Aufgehenden der Ruine (Mauerritzen Fenster Pos. 3202)	363
1.7	Funde aus dem Abbruchschutt von 1743 (ohne Baukeramik)	363
1.8	Ausgewählte Beispiele zur Baukeramik	364
1.9	Architekturelement aus Aufmauerung des Sodbrunnens (Pos. 2011)	365
1.10	Auswahl an mittelalterlichen und neuzeitlichen Oberflächenfunden	365
	Fundtafeln 1–20	371–390
2	Befundkatalog <i>(Fabian Küng)</i>	391
3	Quellen- und Literaturverzeichnis	396
4	Abkürzungsverzeichnis	408
5	Abbildungsnachweis	409

BEILAGEN 1 UND 2: BEFUNDÜBERSICHT ZUM WOHTURM